

REINER ZIMNIK, * 1930

Der 1930 in Beuthen (Schlesien) geborene Reiner Zimnik kam bei Kriegsende nach Landshut zu Verwandten, wo er sowohl eine Handwerkslehre als auch die Oberrealschule (heutiges Hans-Leinberger-Gymnasium) absolvierte. Anschließend studierte er an der Akademie der bildenden Künste in München Malerei und Grafik. Obwohl Reiner Zimnik noch heute in der bayerischen Hauptstadt lebt, hat er die Verbindung zu Landshut, der Stadt, in der er aufgewachsen ist, nie abreißen lassen. Im Dezember dieses Jahres feiert Reiner Zimnik seinen 75. Geburtstag.

Reiner Zimnik ist den Landshutern vor allem als Autor und Illustrator der Geschichte „Xaver der Ringelstecher und das gelbe Ross“ (1954), die zur Zeit der „Landshuter Hochzeit 1475“ spielt, bekannt. Inspiriert wurde er zu der Geschichte durch seine mehrmalige aktive Teilnahme als Schüler und Student an der „Landshuter Hochzeit“.

Aber auch über die Grenzen Landshuts hinaus ist der Verfasser von zahlreichen so genannten Bildgeschichten kein Unbekannter. Seine Bildgeschichte „Sebastian Gsangl“ begeisterte über viele Jahre hinweg im Bayerischen Fernsehen. Der ewig grantelnde Biertrinker im abgeschabten Trachtenanzug, der „Herr Niemand“ der bayerischen Städte, kam, wie die beiden anderen gezeichneten Fernsehreihen „Der Lektro“ und „Baumlegenden“ über den Bildschirm ins Haus.

In Buchform liegen zahlreiche Bildgeschichten, darunter „Die Trommler für eine bessere Zeit“ (1958), „Der Kran“ oder „Der kleine Brülltiger“ vor, von denen viele in andere Sprachen übersetzt wurden.

Zimniks hintergründige Geschichten begeistern vor allem durch ihre Schlichtheit, oft mit einer guten Prise Humor versetzt, die sich auch in seinen liebevollen Illustrationen wieder finden.

Donnerstag, 10. November 2005

19 Uhr

in der Großen Rathausgalerie
**Eröffnung der 9. Landshuter
Literaturtage mit Vortrag und
Ausstellungseröffnung**

Eröffnung

Oberbürgermeister Hans Rampf

Vortrag

„Hommage an Reiner Zimnik“
von Walter Pöschl

Musikalische Umrahmung durch die
Städtische Musikschule Landshut



(Reiner Zimnik bei seinem letzten Besuch in Landshut im Jahr 2004 zur Signierstunde seines Plakates zur Bartlmädult.)

Veranstalter

der 9. Landshuter Literaturtage:

Stadt Landshut, Hauptamt - Kultur

Altstadt 315, 84028 Landshut

Tel. (0871) 88-1616; Fax (0871) 24570

www.landshut.de (Rubrik: Veranstaltungen)

Programmgestaltung: Katrin Weinzierl;
besonderen Dank für ihre Unterstützung
gilt Helmut Stix und Andreas Oberprieler.

Illustrationen: von Reiner Zimnik

9. Landshuter Literaturtage

Namhafte Literaten, die einen Bezug zur Stadt haben, sollen es sein, denen die Landshuter Literaturtage, die nach der Idee von Altoberbürgermeister Josef Deimer 1996 ins Leben gerufen wurden, gewidmet werden.

Beginnend mit einer Veranstaltungsreihe zu dem Ehrenbürger Hans Carossa - das Gymnasium, das er besuchte, trägt seinen Namen - sind die Landshuter Literaturtage mittlerweile ein fester Bestandteil im jährlichen Kulturkalender Landshuts.

Es folgten der in Landshut geborene Philosoph Ludwig Feuerbach, die zur Landshuter Universitätszeit hier wohnhafte Bettina von Arnim, Lena Christ, die ihrem Mann zur militärischen Ausbildung nach Landshut folgte, Heimito von Doderer, der 1952 bis zu seinem Tod 1966 zeitweise bei seiner Ehefrau Emmi Maria, geborene Thoma, in Landshut lebte sowie Ludwig Thoma, der hier sein Abitur machte.

Dem illustren Kreis dieser bedeutenden Frauen und Männer folgte im Jahr 2003 die Landshuter Lyrikerin Berta Huber mit ihren feinsinnigen Gedichten fast wie ein archäologischer Fund. Im Jahr 2004, in dem die Stadt Landshut ihr 800jähriges Jubiläum feierte, drehte sich alles um den facettenreichen Universitätsprofessor, Pädagogen und Kirchenmann Johann Michael Sailer.

Erstmals steht in diesem Jahr nun ein lebender Mann im Mittelpunkt der Literaturtage. Reiner Zimniks Geschichten überzeugen seine jungen und älteren Leser durch Schlichtheit, Herzlichkeit und Tiefgründigkeit.

Das abwechslungsreiche Programm zu den diesjährigen Literaturtagen richtet sich sowohl an die erwachsenen Literaturfreunde, als auch mit speziellen Kinderveranstaltungen an das junge Publikum.

Über Ihren Besuch bei den 9. Landshuter Literaturtagen freut sich

Katrin Weinzierl

REINER ZIMNIK



**9. LANDSHUTER LITERATURTAGE
10. - 20. NOVEMBER 2005**

Samstag, 12. November 2005

19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr)

im Salzstadel

Lesung mit Perkussion und Bildern

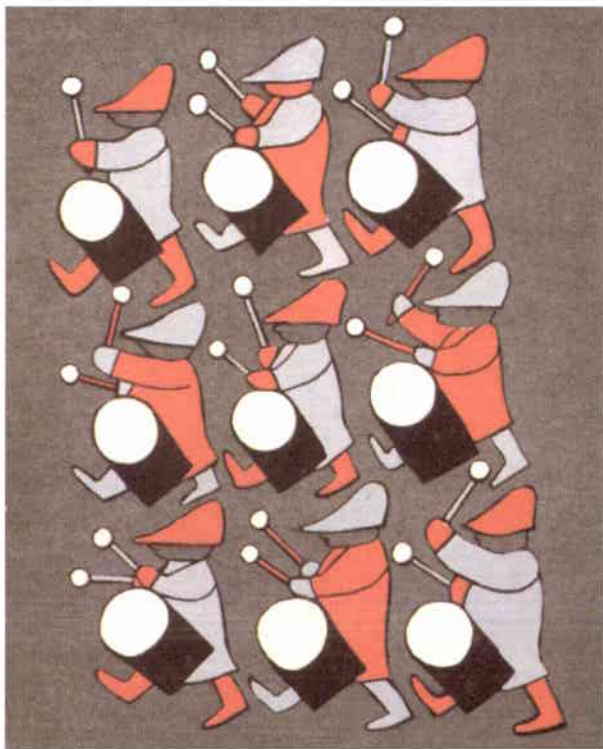
„Die Trommler für eine bessere Zeit“

es liest Peter Pruchniewitz

Perkussion durch die
Städtische Musikschule Landshut

„Vor vielen Jahren, als die Stadt, in der dieses geschah, noch die einzige Stadt war, die in den großen Wäldern lag, ging ein Trommler durch die Straßen und rief: ‚Wir fangen ein neues Leben an, wir ziehen in ein anderes Land!‘“

Mit diesem Appell beginnt Reiner Zinnik eine seiner hervorragendsten und beeindruckendsten Bildgeschichten.



Sonntag, 13. November 2005

15 Uhr

in der Großen Rathausgalerie

Theaterworkshop für Kinder
von 7 - 10 Jahre zu der Geschichte
„Der kleine Brülltiger“

mit der, Spiel- und Theaterpädagogin
Sigi Müller

um Anmeldung wird unter Tel. 88-1493
gebeten (max. 15 Teilnehmer)

Mit dem kleinen Brülltiger geht es auf Entdeckungsreise. Es wird in unterschiedliche Rollen geschlüpft, Neuland erkundet, Abenteuer bestanden und am Ende wird es viel zu erzählen geben. Ganz nebenbei wird in die Welt des Theaters geschlüpft und es warten einige Überraschungen. Bei zahlreichen Theaterspielen werden Stärken erprobt und der Fantasie freien Lauf gelassen.

Im Anschluss an den Theaterworkshop werden gemeinsam Brülltigermasken gebastelt, wozu auch kleinere Geschwister gerne eingeladen sind.

Dauer 1½ Std. (mit Bastelworkshop 2 h)



Mittwoch, 16. November 2005

16 Uhr

im LiteraturCafé im Röcklturnm
(Isarpromenade 2)

Lesung für Kinder ab 5 Jahre

„Xaver der Ringelstecher und das gelbe Ross“

es liest Manuel Boecker

„Die Geschichte vom ‚Xaver der Ringelstecher und das gelbe Ross‘ hat sich in Landshut abgespielt. Landshut ist eine kleine Stadt in Niederbayern. Durch Niederbayern fließt die Isar, und weil die Isar auch ‚die grüne Isar‘ genannt wird, darum heißt Landshut ‚Landshut an der grünen Isar‘. Die Landshuter sagen, ihre Stadt sei die schönste Stadt der Welt. Das stimmt natürlich nicht. Denn die Regensburger sagen von ihrer Stadt dasselbe, und die Passauer auch und die Münchner erst recht.“

Mit diesen Worten beginnt Reiner Zinnik, der mehrmals aktiv an der Landshuter Hochzeit teilnahm, seine Geschichte von dem kleinen Ringelstecher Xaver. Er entführt die jungen Leser in die Epoche tapferer Ritter, spannender Turniere und reizender Burgfräulein zur Zeit der Landshuter Hochzeit und erzählt ganz nebenbei, wie der kleine Blumenpage Xaver mit Hilfe des gelben Pferdes Tassilo zum Ritter wird.



Freitag, 18. November 2005
19 Uhr (Einlass 18 Uhr)
im Salzstadel
Lesung mit Musik und Bildern

**„Hundstag“ und andere Geschichten
mit Sebastian Gsangl**

es liest **Dieter Fischer**

Musikalische Umrahmung durch die
Städtische Musikschule Landshut



Er kam über den Bildschirm ins Haus,
und zwischen Alpen und Spessart kannte
ihn jedes Kind: Sebastian Gsangl, den
ewig grantelnden Biertrinker im
abgeschabten Trachtenanzug, den „Herrn
Niemand“ der bayerischen Städte.

In einem Abendprogramm mit Musik und
Bewirtung erweckt Dieter Fischer in der
Rolle des Sebastian Gsangls die
Zeichensendung, die in den 60er und
70er Jahre erfolgreich im Bayerischen
Fernsehen lief, mit vier Geschichten
zum Leben.

Bewirtung:

Verkauf von Getränken und Brotzeiten
durch **anSWerk**.

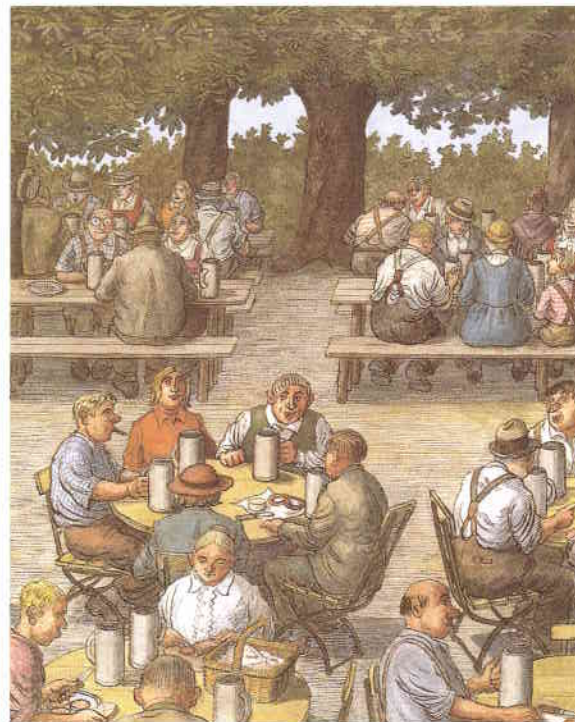
Sonntag, 20. November 2005
11 Uhr
in der Großen Rathausgalerie
Film-Matinee

„BAUMLEGENDEN“

In Bayern lassen sich viele Bäume
finden, die besondere Prachtexemplare
sind, uralte, oftmals freistehende,
majestätische Zeugen der Zeit. Reiner
Zimnik geht der Frage nach, was zwölf
dieser Bäume im Laufe der Zeit erlebt
haben, welche Legenden sich um sie
ranken. Er porträtiert sie mit seiner
Feder und dichtet ihnen zauberhaft
hintersinnige, wahrhaft bayerische,
liebenswert böse Legenden an.

„Baumlegenden“ - eine Produktion des
Bayerischen Fernsehens (1988)

Filmvorführung mit freundlicher Ge-
nehmigung des Bayerischen Fernsehens

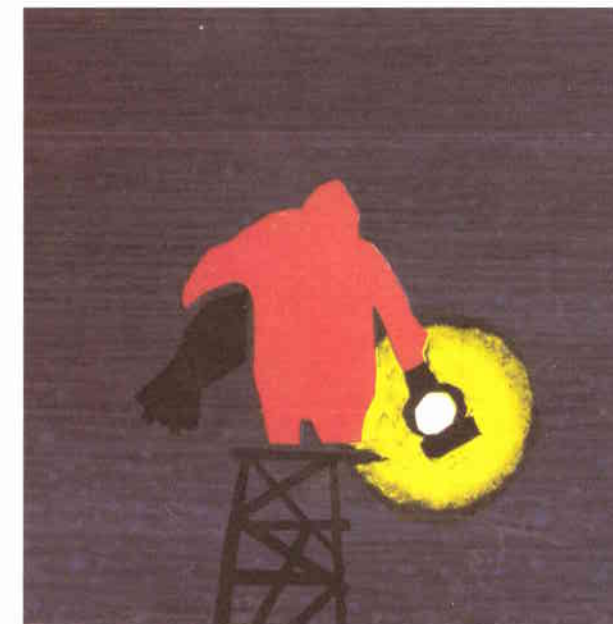


10. November - 4. Dezember 2005
in der Großen Rathausgalerie
Ausstellung

„Bildgeschichten“

Reiner Zimniks Illustrationen zu seinen
Geschichten

Der akademische Maler Reiner Zimnik hat
zu all seinen von ihm verfassten Ge-
schichten unverwechselbare Illustratio-
nen angefertigt. Mit scheinbar schnel-
len Strichen arbeitet er zeichnerisch
den Kern der einzelnen Szenen heraus.
Die oft humorigen Illustrationen des
„Dichter-Zeichners“ Zimnik begeistern
die Leser nicht weniger als seine Ge-
schichten. Ohne sie wären seine Bücher
nicht vollständig.



(Der Kran)

Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 14 - 18 Uhr